

Die Natur hat hier Alles vereinigt, um den Aufenthalt angenehm und gesund zu machen. Durch die hohe Lage von 1071 P. Fuss über dem Nordseespiegel und durch die Begränzung von einem Waldgürtel, welcher ca. 60000 Acker Landes einnimmt, ist die Luft so dünn und so rein und zugleich mit den Gerüchen des Nadelholzes geschwängert, dass die Lunge, namentlich die des Städters, so frei und leicht aufathmet, als dies eben nur in Berggegenden möglich ist. Hierzu kommt, dass die Schweizermühle von hohen Sandsteinwänden umgeben ist, welche nicht nur durch ihre grotesken Formen das Auge erfreuen, sondern auch vor rauhen Winden schützen.

Die zahlreichen Naturschönheiten der sächs. Schweiz laden ringsum zu den lohnendsten Ausflügen ein und auch für den weniger ausdauernden Fussgänger bieten schon die nächsten Umgebungen Veranlassung zu den angenehmsten Spaziergängen. Ausser den vielen unbenannten Naturschönheiten seien hier nur aus der Nähe: die Felsengasse, die Herkulessäulen mit dem „schiefen Thurme zu Pisa,“ der Friedrich-August-Stein, die Burg Zion, das steinerne Meer, der Nachbar, das Schwedenloch und die vielbesprochene Bennohöhle mit ihren auf eine Mystification hinauslaufenden Inschriften und Zahlen, genannt.

Der Wasserreichthum der Schweizermühle ist, wie schon erwähnt, beispiellos gross. Ausser der den Grund durchfliessenden Biela, welche durch ihr reines Wasser schon immer so berühmt war, dass man sie als vorzüglichste Trinkwasserversorgungsquelle für Dresden zu wiederholten Malen vorgeschlagen hat, finden sich hier zahlreiche aus dem Sandsteine sprudelnde Quellen, welche chemisch reines Wasser mit einem grossen Gehalte freier Kohlensäure bei einer Temperatur von 5, 5 — 6° R. in solcher Menge ergiessen, dass z. B. die Herculesquelle in 24 Stunden 40 000, die Johannesquelle 45 000 und die Herzogsquelle 50 000 Cubikfuss Wasser liefert.

Giebt nun so hier die Natur Luft und Wasser in der